

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Herausgeber: Redaktion Nr. 13 8 97, Expedition Nr. 13 8 28, Verlag Nr. 13 8 28. Zeig.-Nr.: Neuzeit Dresden

Bspausgabe:

Die Dresdner Zeitung kostet monatlich 1.20 M., vierfachjährlich 3.00 M., bei Band, durch anteilige Ausgabensteuer monatlich 1.80 M., vierfachjährlich 3.60 M., bei Band, zum der wöchentlichen Beilage „Illustrirte Neuzeit“ 1.50 M., monatlich mehr.

Wiederholung in Tschechien:

Band A ohne „Illustrirte“ monatl. 1.20 M., vierfachjährl. 3.00 M., B mit „Illustrirte“ 1.45 4.35

In Österreich-Ungarn:

Band A ohne „Illustrirte“ monatl. 1.15 M., vierfachjährl. 3.45 M., B mit „Illustrirte“ 1.25 3.50

Band B, Ausgabe in Staub, vierfachl. 1.10 M., Gms. Neuzeit 10 M.

Neues aus Brest-Litowit

Wieder 36000 Tonnen im Mittelmeer versenkt — Der revolutionäre Widerstand gegen die Kriegsführung in Portugal — Der polnische Regentschaftsrat bei Kaiser Karl

Erläuterungen der ukrainischen Delegation

X Brest-Litowit, 10. Januar

Die gestern unterbrochene Plenarversammlung wurde vorzeitig um 1 Uhr unter Vorste des Staatssekretärs u. A. Kuhlmann fortgesetzt. Als erster Redner führte der ukrainische Staatssekretär für das Handels- und Industrie-Ministerium und a. a. aus: „Die Regierung der ukrainischen Volksrepublik — das Generalsekretariat — verneint hiermit allen Friedensverhandlungen und neutralen Staaten folgendes zur Kenntnis: Die Schalluna eines überparteilichen Bundes aller im nachen Moment auf dem Territorium des ehemaligen russischen Kaiserreiches entstandenen Republiken anstrebt, knüpft die ukrainische Volksrepublik durch das Generalsekretariat bis zum Auftreten der Bildung einer gemeinsamen Unionsvereinigung im Ausland sowie der Freigabe der völkerrechtlichen Vertretungstragöie zwischen der ukrainischen Volksrepublik einerseits und der Russischen Föderation andererseits lebhaft eine völkerrechtliche Beziehungen an. Die ukrainische Regierung hat also, nachdem sie in ihrem britischen Universal die Nationalität eines unveränderten Friedensschlusses verkündet hat, es für unumgänglich erachtet, die Schalluna eines Föderationsbundes zu erstreben. Zu diesem Zweck werden Vertreter des Generalsekretariats an die Südweltfront sowie an die rumänische Front, die gegenwärtig an einer einzigen ukrainischen Front unter der Führung der Regierung der ukrainischen Volksrepublik vereinigt sind, gesandt. An der Rolle, als der Rat der Volkskommissare im Einverständnis mit den Regierungen der neuen Nachbarländer einen überwundenen Staaten die Waffenstillstandsangebote an allen Freunden Nachbarschafts in den Händen genommen hatte, hat das Generalsekretariat seine Vertreter nach Brest-Litowit zur Kontrolle und Information geschickt. In Gegenwart, wo der Rat der Volkskommissare gemäß dem letzten Befehl, der Bedingungen des allgemeinen Waffenstillstandes die Friedensverhandlungen mit den Regierungen Deutschlands, Österreich-Ungarns, der Türkei und Bulgariens in Brest-Litowit beginnt, erklärt das Generalsekretariat im Namen der ukrainischen Volksrepublik folgendes:

1. Die gesamte Demokratie des ukrainischen Staates steht die Beendigung des Krieges in der ganzen Welt, einen strengen willigen allen gegenüber, ein freundliches Staaten, einer allgemeinen Freiheit.

2. Der willigen allen Mächten zu lächelnde Frieden muss demokratisch sein und einem Leben nach den kleinen Völkern, in jedem Staate das volle, durch nichts behinderte nationale Selbstbestimmungsrecht sichern.

3. Nur die Errichtung des willigen Willens und der Widerstand des Volkes müssen eindruckende Beweise liefern.

4. Es ist unmöglich eine Annexion, d. h. jedeweile eine militärische Unterwerfung oder Übernahme irgendeines Landesteiles ohne Einverständnis seiner Bevölkerung zu erlangen.

5. Obwohl manlässlich sind vom Standpunkt der Interessen der arbeitenden Klasse lediglich Friedensverhandlungen, welche sonst ihnen auch immer begegnen würde.

6. Den kleinen Völkern und Staaten, die infolge des Krieges beträchtlichen Schaden oder Verlustung erlitten haben, muß gemäß den Regeln, die auf dem Friedenskongreß ausgetragen werden müssen, materielle Hilfe erwiesen werden.

7. Die ukrainische Volksrepublik, die gegenwärtig auf ihrem Territorium die ukrainische Front bekennt und in völkerrechtlichen Angelegenheiten, vertreten durch ihre Regierung, welcher der Staat der ukrainischen Volksrepublik obliegt, selbstständig auftritt, muß gleich den übrigen Mächten an allen Friedensverhandlungen, Konferenzen und Kongressen teilnehmen können.

8. Die Macht des Rates der Volkskommissare erstreckt sich nicht auf ganz Nachland, dennoch auch nicht auf die ukrainische Volksrepublik. Es kann daher der aus dem Verbande mit den neuen Nachbarstaaten freundlichen Mächten einzelne schließende Frieden für die Ukraine nur dann vereinbart sein, wenn die Bedingungen dieses Friedens durch die Regierung der ukrainischen Volksrepublik angenommen und unterzeichnet werden.

9. Am Namen des seligenen Nachlands kann nur diejenige Regierung und zwar ausdrücklich eine Bundesvereinigung Frieden schließen, welche von allen Republiken und sozialistisch organisierten Gebieten Nachlands anerkannt sein würde. Wenn aber eine solche Regierung in der nächsten Zeit nicht gebildet werden könnte, so kann diesen Frieden nur die einzige Regierung einer Republik und Gebiete schließen.

10. An dem Prinzip eines demokratischen Friedens unerschütterlich festhaltend, steht das Generalsekretariat

heute gleichzeitig die möglichst rasche Herbeisierung des allgemeinen Friedens an und legt großes Gewicht allen Versuchen bei, die seine Verwirklichung weiter bringen können. Das Generalsekretariat hält es daher für unumgänglich, seine Befreiung aus der Konferenz in Brest-Litowit zu befreien, indem es gleichzeitig hofft, daß die endgültige Lösung der Friedensangelegenheit auf einem internationalen Kongreß erfolgen wird, zu dessen Bezeichnung die Regierung der ukrainischen Volksrepublik alle Kriegsführer den auflordert.

Der Präsident des Generalsekretariats Winnitschko. Der Staatssekretär für internationale Angelegenheiten Scholgin.

Einverständnis Trotski

X Brest-Litowit, 10. Januar

Am Erwiderung auf die Ausführungen des ukrainischen Staatssekretärs Holosowitsch erklärte der Vorsitzende Staatssekretärs u. Kuhlmann:

„Meine Herren!

Wir haben von den Ausführungen des Herrn Vorsitzenden der ukrainischen Delegation und vom Inhalt der und gemachten Mitteilungen mit lebhaftem Interesse Kenntnis genommen.

Ich sage vor, daß die ukrainische Note als nicht zugeschriebenes Dokument den Aliens des Kongresses einverlebt werde. Die Vertreter der verbündeten Mächte begutachten im Sinne ihres Telegramms vom 20. Dezember 1917 die in Brest-Litowit erzielten ukrainischen Vertreter.

Die Vertreter der verbündeten Mächte beklagen sich ihre Stellungnahme zu den Einzelheiten der Ausführungen der ukrainischen Delegation vor.

Aufschließend blickt hierauf der Vorsitzende des Bunds auf, einige Fragen zu stellen, um die Unterlagen für die Friedenshalle zu erhalten. Wöhler sei mit den Vertretern der Petersburger Regierung überzeugt, daß russische Gebiet betreffender Angelegenheiten verhandelt werden. Es müsse daher an den Vorsitzenden der Petersburger Regierung die Anerkennung die Frage gerichtet werden, ob er und seine Delegation auch ferner die Angelegenheiten des gemeinsamen Nachlands hier diplomatisch an vertragen beabsichtigen.

Herr Trotski gab hierauf die folgende Erklärung ab: „In Kenntnis der durch die ukrainische Delegation veröffentlichten Note des Generalsekretariats des ukrainischen Volksrats erklärt die russische Delegation überredet, daß sie in vollem Einvernehmen mit der grundlegenden Anerkennung des Selbstbestimmungsrechts jeder Nation bis zur vollen Trennung kein Hindernis für die Teilnahme der ukrainischen Delegation an den Friedensverhandlungen findet.“

Herr Trotski gab hierauf die folgende Erklärung ab: „In Kenntnis der durch die ukrainische Delegation veröffentlichten Note des Generalsekretariats des ukrainischen Volksrats erklärt die russische Delegation überredet, daß sie in vollem Einvernehmen mit der grundlegenden Anerkennung des Selbstbestimmungsrechts jeder Nation bis zur vollen Trennung kein Hindernis für die Teilnahme der ukrainischen Delegation an den Friedensverhandlungen findet.“

Neben die Bedeutung dieser Erklärungen entspannt eine längere Diskussion, die höchstlich in die Wege zu kommen drohte, ob die ukrainische Delegation eine Unterabteilung der russischen Delegation vorstelle oder ob sie in diplomatischer Beziehung als Vertretung eines selbständigen Staates angedeutet sei.

Dies drohte wurde von Herrn Trotski dahin beantwortet, daß er sie als erledigt betrachte, da die ukrainische Delegation als eine selbständige Vertretung klar anzusehen, da diese Vertretung von seiner Delegation anerkannt und da von keiner Seite ein anderer Vorwurf gemacht worden sei.

Der Vorsitzende der ukrainischen Delegation dankte hierauf dem russischen Vertreter für die klare Stellungnahme und für die Art, in der diese aufgenommen wurde. Er nehme an, daß dadurch die selbständige Stellung, die seine Abordnung bei den Friedensverhandlungen einzunehmen habe, bestimmt sei, daß nämlich die ukrainische und die russische Abordnung zwei getrennte selbständige Delegationen berieselben Partei bildeten.

Die Beurteilung in Wien

Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten

id. Wien, 10. Januar

Die heutige mittwoch vier veröffentlichten Telegramme über die ukrainische Front in Brest-Litowit haben in diesen politischen Kreisen das arbeitende Volk erregt. Die Haltung der Unterhändler des Mittelmärkte wird offenkundig gebilligt.

Der soziale Ton der Erklärungen Winnmanns, Gerntraud und Orlmanns wird als vollständig annehmbar bezeichnet, bei dem Rückhalt der Arbeiterverbände und den Betriebsräten, ebenso wie der Arbeitnehmerverbände und den Gewerkschaften.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Machtkämpfen

in den österreichischen Gewerken. Mit diesen Problemen wird auch die Beantwortung abgelenkt.

Das russische Vorsorge ist gewiß auf Mach

Stellen finden

Männliche

Tüchtiger Lohnbuchhalter
der auch im Krankenfassens und Invalidenverhältnissen usw. von großen Unternehmen zum höchst lohnwerten Eintritt geführt. Off. befördert unter A. P. H. 957. Autolfi Rose, Frankfurt a. M. (18821)

Dreher, Schlosser und Mechaniker
sofort gesucht. 31876

Sachsenwerk. Betriebsleitung, Ritterstr. 12

Parbenreibmeister
sofort möglich in kein. Buch u. ausverkäufe, sowie

mehrere Farbenreibber
sofortiges Einstellen gesucht. 168906
Schmid u. Söhne, Sachsenwerk, Görlitz L. Co.

Auto - Monteur
sofortiger Schlosser, fehlschlagter Arbeiter gesucht. 168945
Auto-Hebele, Dresden, Weißgerberstr. 10.

Tüchtiger Hobler

t kleinere Langhobelmaschine
sofort geprüft.

"Universelle" Zigarettenmaschinenfabrik
J. C. Müller & Co.
Werk II.
Dresden-A. 28, Löbtauer Str. 53.

Schmied gesucht
Man von Betriebsleitungen. Weidmann bei 168957
Haus-Hebele, Großeckauer Str. 19.

Tüchtigen Sattler
für Triebriementrägerstücke sofort! 168958
Haus-Hebele, Dresden-Neustadt.

Peri. Eisendreher, Fräser,
sofort für Vertikale und Horizontalmaschinen, auch
im Hobel erprobten, militärisches, hellt ein. 168958
Trossdner Fahrzeughersteller, Löbtauer Straße 100.

Schwarzblech-Klempner
für Motor-Rohre gesucht. 31876
Verschlußfabrik, Fabrikstr. 2.

Tüchtiger Bohrer
werb sofort einschlägt. Stellung verl. bei Hebele, Sachsen-
hauerstraße 18. 168957

Schmiede-Helfer
werden sofort angenommen. Verhältnisse sozialen & 168958
Haus-Hebele, Großeckauer Straße 18.

Tüchtiger Maschinenarbeiter,
der mit allen bearbeitungsmaschinen sofort
vertraut ist. 168958

als Vorarbeiter
im Maschinenbau sofort gesucht. Rohr nach
Überprüfung. Ernst Gollmann, Wittenberge, Riederlebke.

Tapezierer
sofort Volkerer, für dauernd gesucht

Möbelfabrik R. Rentzsch & Co.
Ritterstr. 14. 168958

Tüchtiger Schloßgärtner
für 1. Gehnaer in generale Pflege gesucht. Vermessungen
mit Deichschriftschrift und Schalldämpfern Kosten (Ves. Dresden).

Kräftiger Russischer sowie einige Arbeiter
sofort gesucht. 168959
G. Reimann, Ritterstr. 21.

Arbeiter, Arbeiterinnen
sofort einer 168960

tüchtigen Reparaturschlosser
Werb sofort ein.

Stahl. Schlosserwerk, Schlosserstraße 18.
zu meiden im Wert von 5 bis 12 und 4 bis 6 Uhr.

Page
gesucht.

Olympiatheater
Altmühl 12. 168944

Schlosser

bei Vollmer-Werke, Hüttenstraße 18.

Gefügte Packer od. Packerinnen

für Gesch. für Pack. 168958

Leopold Lewy, Strohhalbfabrik,
Falkenstraße 9.Gefügte wird für jeden ein
eigener. 168958**Reisender**

sofort Seide, bei Opern-

ball u. am. bei Hochs. u.

Bros. Son. Gewebe Indukte-

in Mühlenbach 1. Höhe

Schub. Dichter, Berlin, Seite 5.

Gefügte, gesucht. 168958

Nättler-Bekleidungs-

sofortiges u. empfohl. sofort gesucht.

H. Freyboth,

am. See 34. 168958

sofort gesucht. 168958

Zum Einkassieren

sofort. Weißer, Industrie und

Gesellschaftsgebäude. 168958

Gefügte, gesucht. 168958

21. März Wohnung
F. St. Wiese West. Nr. 1000 Mf. mit Gedenk-Wappen
Nr. 4. u. verl. Ruh. Reg. Nr. 1000
Postkarte, Röhrenpostk. 15. (100)
Postkartenkarte mit Post-
marken. v. Schub. Zens. u. Post.
Nr. 4. v. verl. Ruh. Reg. Nr. 1000
Postkarte, Röhrenpostk. 15. (100)
Postkarte, Röhrenpostk. 15. (100)
Postkarte, Röhrenpostk. 15. (100)
Postkarte, Röhrenpostk. 15. (100)
Postkarte, Röhrenpostk. 15. (100)

Gebäude u. R. 1. 2. u. verl. Moritzburg Sitz. 82. (1014)

Überseehaus 15. 4. Gebäu. u. Zimmer. 100 Mf.

Post. Post. Märkte ab April an eine Seite an verarbeitet. 10000

Stuben, möbl. Zimmer, Schlafstellen

Gebäude, inn. Zimmer u. Badewannen
gew. Postkarte, Bautz. 1. (1014)

Große Weißnerei Straße 25

Mietr. Gebäu. u. R. 1000 Mf.

Post. Märkte ab April an eine Seite an verarbeitet. 10000

Wohnung, möbl. Zimmer 1. 2. u. verl. 10000

Wohnung, möbl. Zimmer 1. 2. u. verl. 10000

Geschäftsbüro

Niederlößnitz, Albrechtstraße 12.

100 m. ein abzog. Gebäu. ein
Werkstatt zu Pferd. großer
Hinterhof, oben über dem
Geschäftsbüro, ein Geschäftsbüro
mit einem Geschäftsbüro im
Hinterhof. 10000

Stellung

Für 2 ob. mehrere Gebäude zu
vermieten. Hotel, Kommerz-
küchen.

Mietgesuche

Gebäude Wohnung

Nr. 1. Karte der Goldschmiede-
siedlung im Zentrum bis zu
1000 Mf. Ober. erh. Preis. 10000

Gebäude, möbl. Zimmer 1. 2. u. verl.

G

Im weißen Mantel

Die Geschichte dreier Menschen von Mervarid
Copyright 1918 by Grätzlau & Co., G. m. b. H., Leipzig
(A. Hoffmann)

Eßbeth wußte noch immer sochen. „Was ist das für ein drolliges kleines Untier, das er da hat?“
der Wendel grünste mit den Augen. „Er schenkt wirklich vergnügt und offen zu sein.“ Das war der Herrn Gehirn ihr Mußkund! Aber als er für diesen Thronpolen zu groß wurde, eroberte ihn Freudein Hella als Spielerin, und sie hat mit Studien und Schlagjagden nun dieses Monstrum herangeführt. Das Tier wäre sicher noch gepflegt, wenn der Gehirnrat sich nicht seines angeworben hätte, um es allmählich zu seiner unprägnanten Schöpfung zu machen. Wenn es der Hund nicht wäre, so würde er vielleicht eine lahm Kraft maßieren. Er hat ein ausgesprochenes Talent dafür, alles Wüchsiges und Verlaubene in die Hand zu bekommen. Sonst stellte er Rothen über sieben den Höhen zu.“

Während der Wendel das mit lächelndem Mund und spiegelnder Belebung sonst empfand Eßbeth doch ganz genau, daß er nichts Üblicheres davon erzählte, soß ihm diese Eigenschaft seines Lehrmeisters vielleicht ein wenig unmännlich, aber doch röhrend erschien, und daß es ihm Freude bereitete, andre darauf aufmerksam zu machen.

Als Eßbeth in den andern Gartens hineintraf, ging sie ihr ganz eigen: sie hatte plötzlich das Gefühl des Anhängselns. Alles Fremde und Neugierige war verschwunden; eine fröhliche, hoffende Geduld machte ihr Herz warm und weit.

Sie war ja bei guten Menschen. Das konnte das Schöne, wenn es som, wohl leichter machen.

Sie hatte auf einmal auch der Wendel gern und das, was ihr an ihm noch unsicher erschien, nahm sie hin, wie die Freier lieber Freunde hinnahmen.

Als er sie verlassen hatte, lag sie friedlich und behaglich ganz allein auf dem Balkon und dachte an ihren verlorenen Vater, der auch freundlich und achsam zu jeder Kreatur gewesen war, der abgerissene Blumen aufgehoben hatte, weil ihm der Gedanke wehtat, daß sie im Staube verwurzeln mühten.

Familien-Anzeigen

Am 10. Januar früh 10 Uhr verabschied nach längrem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Otto Wex
Schlosser.

Die trauernden Hinterbliebenen,

Nicolaistraße 16.

Beerdigung Sonntag nachmittags 3 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes.

(m129)

Mittwoch mittag entstieß lant und ruhig nach langem, schwerem Leiden unter lieke, gute Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwester Anna

Marie verw. Riemer
geb. Bräuer

im 80. Lebensjahr. (m129)

Um ihres Sohnes willen

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 10 Uhr auf dem Döbelner Friedhof statt.

Ein treuer Müllerberg hat aufgehoben zu klagen! Gestern abends 7 Uhr verließ nach einem erbitterten Leben unter bescheidenster, unschichtiger, lieke Mutter. (m128)

Wilhelmine verm. Schmidtchen
geb. Bräuer

im 70. Lebensjahr.

In lieben Erinnerungen,

Arbeiter-Schulmädchen,

Große Brüderesche 15.

Die Beerdigung findet Sonnabend, 13. Januar, nachmittags 10 Uhr in Tolkemit statt.

Am 9. Januar vormittags 10 Uhr verließ nach kurzem Krankenlager unter einer lieben, unvergleichlichen Tochter

Walter Lorz.

Die schwergeprägten Eltern und Großmutter.

Die Beerdigung erfolgt Sonnabend 10 Uhr vom Trauerhaus Johann-Neuer-Strasse 8, 1. aus auf dem inneren Friedhof.

(m131)

Ein treuer Müllerberg hat aufgehoben zu klagen! Heute früh 10 Uhr verließ nach längrem, schwerem Leben meine unvergleichliche, reine Tochter, unter bestensbewahrte, treuloseste Mutter, liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Anna

Emilie Margarethe Oehme
geb. Schellenberg.

Im letzten Sommer (m129)

Emilie Oehme, Raufmann, 1. St. 1. G.

Arne Oehme, 2. St. 1. G.

Alfred Oehme, 3. St. 1. G.

Mag Oehme,

Johanne Oehme,

angleich im Namen aller übrigen Hinterbliebenen.

Dresden, Kreuzberger Strasse 96, und
Briesnitz-Kreuzberg, 10. Jan. 1918.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 13. Januar nachmittags 2 Uhr auf dem Annenfriedhof, Dresden-Ostholz, statt.

So kam sie in eine Stimmung, die feierlich, aber von Trauer umschattet war, und als nun Schwester Eßbeth zurückkam mit ihrem heiteren Gesicht, war ihr das ein Bildnis in der Melodie ihrer eigenen Gesangen; doch sagte sie sich mit Geschäftigkeit, daß die Schwester aus Freundschaft handle, um der fremden Kranken die Wichtigkeit der ersten Tage zu erleichtern.

Als das Gespräch auf Gehirnrat Alsen kam, war sie auch zufrieden. Sie wollte gern viel von ihm wissen, um den kleinen Komplikationsfall, das sie für ihn hatte, Grund geben zu können. „Ja, er ist gut“, sagte Eßbeth warm. „Er verlangt von mir viel mehr als von andern. Im Arbeiten ist er der erste, trog keiner schlecht Jahre.“

„Was? Was? Schwester Eßbeth, nun wollen Sie mir doch etwas weißmachen! Die Nonne lohnt. Ja, das glaubt niemand. Es ist aber wahr. Nebenlegend sonst Schwester Michaela, die ihn seit wannannten Jahren kennt, doch er damals genau so gewesen ist wie heute.“

„Ich habe ihn für viel jünger gehalten. Seine Tochter ist doch auch noch so jung — aber ich es nicht mehr.“

Der schwarze Fußklopfer von drüben? Ja, das ist mein einziges Kind. Mir kommt aber, der z. Apfel ist sehr vom Stamm gefallen.“

Eßbeth wollte nicht fragen, was die politische Bezeichnung bedeutete. Eßbeth sprach auch schon weiter. „Er ist das zweimal verbraucht — Schwester Michaela hat auch die erste Frau gekannt. Sie reibt so natürlich nicht über das, was sie sieht und hört — aber ich weiß ganz sicher, daß die erste Ehe auch nicht gut gewesen ist. Es waren zwei Söhne da, Knillinge, die sind als Kindheitshäufchen entrunken. Ihr Bild hängt in Herrn Gehirnrats Spiegelzimmer. Die Frau ist dann auch bald gehorben.“

Eßbeth kann hörwegen nach. Wenn die Nonne recht hatte, so hatte bisher das Glück nicht am Wege dieses Mannes gehanden. Und doch hatte er noch seine Mutter bewohnt. „Eine jüngere Frau ist wohl bedeutsamer jünger als er?“ fragte sie, als er wieder das gleiche Kind einfiel, das sie heute morgen gesehen hatte.

„Dort dreihundert Jahre jünger — sie sieht aus wie meine Schwester.“

Kommt sie manchmal in dieses Haus herüber?“

„O ja, dann und wann kommt sie schon. Die blaugrünen Augen der Nonne, die ganz hell und durchdringend waren, als ob der Mond in ihnen schiene, glichen mir vor Hodheit. Eßbeth sah es nicht. Sie fragte weiter: „Hat sie auch Interesse für meine Arbeit?“

Eßbeth lachte hellau! „Sie kann doch keine Menschen überhaupt nicht leiden. Wenn es nach ihr ginge, wären Wohnhaus und Klinik weltweit getrennt. Aber in einigen Dingen steht der Gehirnrat doch seinen Kopf durch.“

Eßbeth war betrübt. „Das Klingt gar nicht hübsch, was Sie da sagen — auch nicht, daß Sie sagen.“

„Wir lieben unsern Herrn, darum lassen wir diese Dinge. Und sowohl es als mir liegt, soll jeder Mensch so leben, wie er kann.“

„Ich habe ihn für viel jünger gehalten. Seine Tochter ist doch auch noch so jung — aber ich es nicht mehr.“

Der schwarze Fußklopfer von drüben? Ja, das ist mein einziges Kind. Mir kommt aber, der z. Apfel ist sehr vom Stamm gefallen.“

Eßbeth sah mit Verzerrung auf die Nonne, deren Haar von Oak und Rose doch nichts wissen sollte. Nunmehr weniger hielt sie sie in das Gewand zu fassen, das sie trug. Doch in ihrem Geiste war etwas, was Überklang und Wirkung brachte.

„Sie ist eine kleine Nonne für mich.“

„Sie ist sehr hübsch, wie Sie aussieht. Sie kann nicht so sehr wie ich aussehen.“

„Dr. Müllner ist ein lieber, netter Junge. Man kommt sehr gut mit ihm aus.“ Schwester Eßbeth schaute nicht die Würde, ihrer Ausdrucksweise etwas nonnenhaft Gemeinkenes an, weil das runde Gesicht ihr wie ein lieber, netter Junge vorkam, nannte sie ihn auch so. Für die Wendel hatte sie sie noch abschreckende Bezeichnung: sie zog die Brauen zusammen und lachte: „die Wendel.“ Ja, aus dem wird man ja leider nicht klar. Vielleicht wird er Gehirnrat Alens rechter Junger — vielleicht auch nicht. In vier Wochen müssen wir madamieren mehr über seine wahre Natur, Herr Gehirnrat jedenfalls steht ihm, als ob er kein ehrlicher Sohn wäre.“

Als Eßbeth ausging, war doch Eßbeth noch eine normale Fee über das Verborgene nach

war doch etwas seltsam Bedeutendes in den Worten der Nonne zu sehen, besonders in dem, was sie von der Wendel gesagt hatte. Als sie sich des Gedankens bewußt wurde, erschrak sie darüber.

„Hatte sie denn etwa ein solches Interesse an ihm? Sie, die keinen Kunden von Astura für das Männerrechtlicht bezahlt? Sie konnte ja nicht eine soziale Courtoisie, mit der Männer in den Salons ihrer eigenen Kreise abmachten, nicht nur die unbedeutende Würde, mit der sie habe und hörte die Männer repräsentieren — sie, die Süßemäulchen, die ein jeder für wunderschön, für häuslich ansah, konnte sie auch von der andern Seite. Der Ehemann ist gelebter, für wunderschön, für häuslich anzusehen.“

„Am Einschlafen batte sie noch: „Meister hatte recht, wenn er sagte: „Du willst dich mit Einen verbinden müssen und das Glückserfühl mit dem du hineinst, nicht dir nicht umsonst haben.“ Gut, daß er nicht mehr weiß, wieso Schmutz auf meinem Gewebe liegt.“

Am andern Tage mußte sie wieder zu dem Gehirnrat des Gehirnraus gehen. Er war noch anwesend, durch die halbdunkle Tür sah sie die Herren noch mit Verbänden und Instrumenten beschmiert, und Alens Stimme, die immer einen weichen, beschwingenden Tonfall hatte, klang manchmal durch das holzhante Sprechen der andern. Als ein Kind lärmherzig austorete, kam die Wendel, der Eßbeth gelegen hatte, raus über und schloß die Tür.

Eßbeth dankte ihm im Heraus für diese kleine Müllnerin. Ihre zähe Überstandskraft hatte in der Zeit der verlorenen Monate sehr abgenommen, und sie äußerte beim Gedanken an eigne oder fremde Leiden.

Völlig fiel ihr die Erzählung der Nonne wieder ein, während sie sich anstrengte, des Gehirnraus zu überreden.

„Sie ist eine kleine Nonne für mich.“

„Sie ist sehr hübsch, wie Sie aussieht. Sie kann nicht so sehr wie ich aussehen.“

„Dr. Müllner ist ein lieber, netter Junge. Man kommt sehr gut mit ihm aus.“ Schwester Eßbeth schaute nicht die Würde, ihrer Ausdrucksweise etwas nonnenhaft Gemeinkenes an, weil das runde Gesicht ihr wie ein lieber, netter Junge vorkam, nannte sie ihn auch so. Für die Wendel hatte sie sie noch abschreckende Bezeichnung: sie zog die Brauen zusammen und lachte: „die Wendel.“ Ja, aus dem wird man ja leider nicht klar. Vielleicht wird er Gehirnrat Alens rechter Junger — vielleicht auch nicht. In vier Wochen müssen wir madamieren mehr über seine wahre Natur, Herr Gehirnrat jedenfalls steht ihm, als ob er kein ehrlicher Sohn wäre.“

Als Eßbeth ausging, war doch Eßbeth noch eine normale Fee über das Verborgene nach

Verteilung von Speiseflocken.

§ 1. Auf Ausweis „122“ der Lebensmittelkarte (23. Dezember 1917 bis 19. Januar 1918) werden

125 g Speiseflocken

verteilte § 2. Konditoreien und Käseläden können beim Weißbrot für die von Ihnen zu versorgenden Kunden aus dem Stofflande die Ausstellung eines Bezugsscheins beantragen.

Hierbei sind 125 g Speiseflocken nur jenen beigezogen zu legen.

§ 3. Die Ausstellung des Ausweises und Bezugsscheins in einem Kleinhandels-

geschäft am 11. oder 12. Januar 1918 zu erfolgen.

§ 4. Die Gehörntindabäder haben die Ausweise und Bezugsscheine aufgerechnet,

die Ausweise in Paketen zu 100 Stück verpackt, die Pakete mit Firmenaufdruck oder -aufkleber versehen, der zuständigen Weißbrotzeit am 14. oder 15. Januar 1918 ab-

zugeben. Nachmeldungen sind ausgeschlossen.

Wer gefälschte Ausweise oder solche mit anderer Bezeichnung einreicht oder unrichtige Angaben über die Zahl der eingereichten Ausweise macht, hat Strafe bis zur Verfolgung zu gewährten.

Als Meldestellen sind eingetragen:

a) für Großbetriebe des Kleinhandels (Konsumvereine, Einzelhändler),

b) für Getränke, die Mitglieder der Einzugsgeellschaft Dresden Kolonial-

warenhäusern in b. d. in Dresden sind,

c) für Geschäfte, die Mitglieder des Einzugsvereins Dresden Kolonialwaren-

und Produkten in Dresden sind,

d) für Geschäfte, die weder unter a) noch unter b) und c) fallen, die Rücken;

Dorf Ruhme, Ziegelpfeinstrasse 2. Hugo Schuberg, Wilhelmstraße 50.

7. Aug. Heute, Ober-Allee 23. Richard Thiele, Käferstraße 1. Ernst Reile, Schumannstraße 62.

Schmidle & Engler, Böttcherstraße 1. Ernst Reile, Schumannstraße 62.

Beraufbau Norddeutscher Metzgerzunft die übrigen Geschäfte mitzutragen.

Die Abgabe an die Verbraucher darf nicht vor dem 19. Januar 1918 erfolgen, währendigenfalls ist das Kleinhändler strafbar macht.

§ 5. Der Preis bei der Abgabe an die Verbraucher beträgt 50 Pfennige für das Pfund Speiseflocken.

§ 6. Die Abrechnung mit den Weißbrotzeit liegt der Warenverteilungsgeellschaft hier, Baugasse 15, III, ob.

§ 8. Wiederabholungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung vom 26. September 1915 bestraft.

Dresden, am 10. Januar 1918.

Der Rat zu Dresden.

Briesnitzer Stahlquelle Vertrieb der König-Friedrich-August-Heilquelle, Dresden-Briesnitz.

Wiederung des albfassierten, direkt empfohlenen Briesnitzer Stahlbrunnens, natürliches Eisenwasser und zur Verarbeitung des Blutes bei Verwundungen und Entzündungen.

Briesnitzer Stahlbrunnen, höchst erstaunliches Tiefbohrloch, nur in Briesnitz mit dem höchst laudaren und kostspielig einwandlosen Rosenporfertöpfchen.

Briesnitzer Stahlbrunnen von Bruderschaften Hünner und Söhne das herbstliche Erfrischungsgetränk für Winter und Sommer.

So kann in jedem Restaurant und Brädeli, einfache Schildabnahme:

Ausstellung: Die Kriegsbeschädigten-Fürsorge in Deutschland

Königl. Opernhaus.

Samstagabend, 19. Januar 1918:

Kleinkunst.

Stoffkram in einem Vor-

spiel u. zwei Aufzügen nach

H. Quimer, "Mutter von Rudolf

Bachar, Mutter von Eugen

u. Albert,

Mutter, Ullmann: Kurt Striegler,

Spielzeitung: Geheimschreiber.

Verlosung:

Schiffbau: Dresdner Schiffbau

Familie: Julius Voigt

Eduard Voigt

Drama: Oskar Wohlberg

Antonie: Margarete von

Ruth: Gustav Ritter-Ritsch

Peter: Adolf Schumann

Randa: Hanna Pense

Karl: 7. Ende abg. 16.10 Uhr.

Sonntag, 20. Januar 1918:

Die Siebenmeier,

Ullong: 7 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Samstagabend, 19. Januar 1918:

Die Journalisten.

Büffet in einer Ecke von

Galerie: Strelitz.

Spielzeitung: Dennis Miller.

Verlosung:

Berg: Hans Wohlberg

Dra: Oskar Wohlberg

Weißfeldt: Auguste Weißfeldt

Gedenk: Oskar Wohlberg

Vorlesung: Oberst

Kontak: Oskar Wohlberg

Albert: Oskar Wohlberg

Bellman: Oskar Wohlberg

Edens: Oskar Wohlberg

Vorlesung: Oskar Wohlberg

Peter: Auguste Tisconi

Karl: 16. Ende abg. 16.10 Uhr.

Sonntag, 20. Januar 1918:

Kleinkunst-Vorstellung.

Gymnastik: Strelitz.

Der schlechte Peter,

Ullong: 16.10 Uhr.

Abend-Vorstellung.

Robert und Hermann,

Ullong: 16.10 Uhr.

Albert-Theater.

Samstagabend, 19. Januar 1918:

Kleinkunst-Vorstellung.

Gymnastik: Strelitz.

Gymnastik u. die 7 Sterne

Weihnachtsmärkte mit

Gesang und Tanz in 8 Sälen

von G. W. Werner,

Wulf von K. Wohlberg,

Balato: 1 Uhr. Ende abg. 16.10 Uhr.

Abend-Vorstellung.

Gärtner: Oskar Wohlberg,

Oskar Wohlberg.

Gymnastik: Strelitz.

Der gute Senator,

Ullong: 16.10 Uhr.

Reichen-Theater.

Samstagabend, 19. Januar 1918:

Kleinkunst-Vorstellung.

Gymnastik: Strelitz.

Das neue Jahr eröffnet

Märkte in 8 Sälen von

G. W. Werner,

Wulf von K. Wohlberg,

Balato: 1 Uhr. Ende abg. 16.10 Uhr.

Abend-Vorstellung.

Gärtner: Oskar Wohlberg,

Oskar Wohlberg.

Gymnastik: Strelitz.

Der gute Senator,

Ullong: 16.10 Uhr.

Abend-Vorstellung.

Gärtner: Oskar Wohlberg,

Oskar Wohlberg.

Gymnastik: Strelitz.

Der gute Senator,

Ullong: 16.10 Uhr.

Abend-Vorstellung.

Gärtner: Oskar Wohlberg,

Oskar Wohlberg.

Gymnastik: Strelitz.

Der gute Senator,

Ullong: 16.10 Uhr.

Abend-Vorstellung.

Gärtner: Oskar Wohlberg,

Oskar Wohlberg.

Gymnastik: Strelitz.

Der gute Senator,

Ullong: 16.10 Uhr.

Abend-Vorstellung.

Gärtner: Oskar Wohlberg,

Oskar Wohlberg.

Gymnastik: Strelitz.

Der gute Senator,

Ullong: 16.10 Uhr.

Abend-Vorstellung.

Gärtner: Oskar Wohlberg,

Oskar Wohlberg.

Gymnastik: Strelitz.

Der gute Senator,

Ullong: 16.10 Uhr.

Abend-Vorstellung.

Gärtner: Oskar Wohlberg,

Oskar Wohlberg.

Gymnastik: Strelitz.

Der gute Senator,

Ullong: 16.10 Uhr.

Abend-Vorstellung.

Gärtner: Oskar Wohlberg,

Oskar Wohlberg.

Gymnastik: Strelitz.

Der gute Senator,

Ullong: 16.10 Uhr.

Abend-Vorstellung.

Gärtner: Oskar Wohlberg,

Oskar Wohlberg.

Gymnastik: Strelitz.

Der gute Senator,

Ullong: 16.10 Uhr.

Abend-Vorstellung.

Gärtner: Oskar Wohlberg,

Oskar Wohlberg.

Gymnastik: Strelitz.

Der gute Senator,

Ullong: 16.10 Uhr.

Abend-Vorstellung.

Gärtner: Oskar Wohlberg,

Oskar Wohlberg.

Gymnastik: Strelitz.

Der gute Senator,

Ullong: 16.10 Uhr.

Abend-Vorstellung.

Gärtner: Oskar Wohlberg,

Oskar Wohlberg.

Gymnastik: Strelitz.

Der gute Senator,

Ullong: 16.10 Uhr.

Abend-Vorstellung.

Gärtner: Oskar Wohlberg,

Oskar Wohlberg.

Gymnastik: Strelitz.

Der gute Senator,

Ullong: 16.10 Uhr.

Abend-Vorstellung.

Gärtner: Oskar Wohlberg,

Oskar Wohlberg.

Gymnastik: Strelitz.

Der gute Senator,

Ullong: 16.10 Uhr.

Abend-Vorstellung.

Gärtner: Oskar Wohlberg,

Oskar Wohlberg.

Gymnastik: Strelitz.

Der gute Senator,

Ullong: 16.10 Uhr.

Abend-Vorstellung.

Gärtner: Oskar Wohlberg,

Oskar Wohlberg.

Gymnastik: Strelitz.

Der gute Senator,

Ullong: 16.10 Uhr.

Abend-Vorstellung.

Gärtner: Oskar Wohlberg,

Oskar Wohlberg.

Gymnastik: Strelitz.

Der gute Senator,

Ullong: 16.10 Uhr.

Abend-Vorstellung.

Gärtner: Oskar Wohlberg,

Oskar Wohlberg.

Gymnastik: Strelitz.

Der gute Senator,

Ullong: 16.10 Uhr.

Abend-Vorstellung.

Gärtner: Oskar Wohlberg,

Oskar Wohlberg.

Gymnastik: Strelitz.

Der gute Senator,

Ullong: 16.10 Uhr.

Abend-Vorstellung.

Gärtner: Oskar Wohlberg,

Oskar Wohlberg.

Gymnastik: Strelitz.

Der gute Senator,

Ullong: 16.10 Uhr.

Abend-Vorstellung.

Gärtner: Oskar Wohlberg,

Oskar Wohlberg.

Gymnastik: Strelitz.

Der gute Senator,

Ullong: 16.10 Uhr.

Abend-Vorstellung.

Gärtner: Oskar Wohlberg,

Oskar Wohlberg.

Gymnastik: Strelitz.</